Aufruf! An die Leiter der Vorunterrichtssektionen, Jugendwehren und Kadettenkorps

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **2 (1927)**

Heft 11

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-707113

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

zuweisen. Die Artillerie fährt auf, protzt ab und wie die ersten Schüsse krachen, wird der Feind von uns im Rükken angeschossen.

Bald erscheinen auch die andern drei Züge und beginnen zu knattern, sodass der Feind jetzt genötigt ist, sich auf alle Seiten zu verteidigen. Nun erkennt er aber seine schwierige Lage und sieht sich genötigt, durch das Hissen der weissen Fahne den Waffenstillstand herbeizuführen. Wir stellen das Feuer sofort ein und schicken eine Abordnung in das feindliche Lager. Der Kommandant desselben verlangt für sich und seine Truppen freien Abzug, den wir ihm jedoch grundsätzlich nicht gewähren wollen. Darauf erklärt er, dass die Freischaren sich in dem Falle weiter verteidigen werden.

Nach dieser kurzen Unterbrechung des Gefechtes eröffnen wir das Feuer wieder. Heftiger denn je, um den Feind zur Kapitulation zu zwingen. Wir umklammern ihn immer mehr und mehr. Plötzlich erkennen wir dichte Rauchwolken über seiner Festung. Die Freischaren wollen sie uns also nicht überlassen und übergeben sie nun dem Feuer. Der Angriff unserseits steht nun nahe bevor und auf ein Zeichen unseres Führers stürmen wir mit donnerndem Hurra die feindliche Stellung. Damit hat die gewiss interessante Schlacht ihren Abschluss gefunden. G. M.

Aufruf!

An die Leiter der Vorunterrichtssektionen, Jugendwehren und Kadettenkorps.

Die Redaktion des « Schweizer Soldat » beabsichtigt, jeweilen einige Spalten der militärischen Jugendbewegung zu reservieren. Wir hoffen, dass sich diese Seiten mit der Zeit zu einem eigentlichen Organ der militärischen Jugend entwickeln werden.

Was der « Schweizer Soldat » im grossen ist, das soll dieser junge « Schweizer Soldat » im kleinen werden. Nicht Vorstandsprotokolle und Kursprogramme sollen den jungen Leser langweilen, sondern Aufsätze prinzipieller Art, von jenen geschrieben, denen die Jugend lieb ist, interessante Erlebnisse und Mitteilungen aus dem Vorunterrichts- und Kadettenleben, von den Jünglingen und Knaben selbst verfasst, sollen auf diesen Seiten erscheinen.

Wenn wir auf diese Weise vaterländisches und soldatisches Fühlen und Denken bei unserer Jungmannschaft wecken, wird die militärische Jugendbewegung wieder zu neuem Leben erwachen. Wer die Jugend hat, dem gehört die Zukunft!

Wir bitten Sie nun, uns in unseren Bestrebungen zu unterstützen, dadurch, dass Sie den « Schweizer Soldat » bei Ihren Korps oder bei Ihrer Sektion bekannt machen, die Jünglinge und Knaben aufmuntern, ihre Erlebnisse niederzuschreiben, und vielleicht auch selbst hin und wieder zur Feder greifen. Einsendung von Photographien und Zeichnungen aller Art bereichert überdies das ganze Unternehmen und erwirbt gewiss auch das nötige Interesse. Wir bitten daher auch in diesem Sinne um intensive Mitarbeit. — Wir hoffen, dass unsere Neuerung bei der Jungmannschaft den gleichen Anklang findet, wie ihn der « Schweizer Soldat » bei unseren Militärbehörden, Offizieren, Unteroffizieren und Soldaten gefunden hat. Voraussetzung des Gelingens dieser Initiative ist natürlich eine regelmässige Mitarbeit aller Organisationen, auf welche wir bestimmt rechnen können.

Redaktion des « Schweizer Soldat ».

Vom Zürcher « Knabenschiessen », 10. bis 12. September 1927.
Der Schützenkönig: Max Jenny.
Le « tir des garçons » zurichois, 10—12 sept. Le roi du Tir: Max Jenny.

N.B. Den Herren Leitern der Jungwehrkurse geben wir zur Kenntnis, dass der Zentralleiter der Jungwehr, Herr Adj.-U.-Of. Möckli, Präsident des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes und Redakteur des mit dem « Schweizer Soldat » fusionierten « Schweizer Unteroffizier », sein prinzipielles Einverständnis zur Sache bereits bekundet hat.

Basler Soldaten in Laufen.

Von einem Laufener Bürger erhalten wir folgenden Bericht: Am Sonntag, den 2. Oktober stellten sich die gegenwärtig in Laufen weilenden Soldaten des Basler Bataillons 54 vor dem hiesigen Soldatendenkmal auf. Bei Anwesenheit einer grossen Volksmenge spielte die Musik einige vaterländische Lieder, worauf Herr Major König eine kurze Ansprache hielt, in welcher er der gefallenen Soldaten des Weltkrieges gedachte. Nach Niederlegung eines Kranzes auf das Denkmal zogen die Truppen durch das Städtchen. Gegenüber dem Gasthaus zum Lamm hatte sich Herr Oberstleutnant Miescher mit seinem Stabe aufgestellt. In strammem Defilé